

Eindrucksvolle Choreographien von Nachwuchskünstlern

Veranstaltungen: Kölner MAD Festival feierte am 13. August Premiere



BARNES CROSSING präsentiert MAD movement & art development FESTIVAL
photo copyright by MEYER ORIGINALS

Mit ungewöhnlichen Performances überraschte dieses Wochenende BARNES CROSSING in der Wachsfabrik Köln-Sürth. 2011 bot das Programm 'Movement & Art Development (MAD)' erstmals jungen Künstlern Raum und eine Förderung für ihre Arbeit an Kurzchoreographien. Sechs bei einer einwöchigen Residenz entstandene oder weiterentwickelte etwa 15-minütige Performances wurden uraufgeführt. Die Hintergründe und Schwerpunkte der von MAD ausgewählten Künstler sind unterschiedlich. Einige von ihnen sind Akrobaten von der

Hochschule der Zirkuskünste ESAC in Brüssel oder Performer des Masterstudiengangs Performance Studies in Hamburg. Die meisten kommen jedoch von der Hochschule für Musik und Tanz (ZZT) in Köln.

"tracing" – selbstgewählte Rhythmen und Bewegungsverläufe

Es fällt bei allen Chorographien auf, dass diese ohne oder nur mit sehr dezenter Musikunterlegung auskommen. Die erste Performance ist das Solo-Projekt "tracing" von **Fernanda Carvalho Lima**. Unterschiedliche, alltägliche Objekte liegen auf dem Boden verteilt in einem ansonsten leeren Raum. Obwohl die Performance durch Gedichtzeilen aus "I like for you to be still" von Pablo Neruda eingeleitet wird, entwickelt sie schnell eine eigene Dynamik. Beim Ertasten der Gegenstände erzählen Carvalho Limas Bewegungen von Emotionen, die diese Dinge in ihr auslösen. Erinnerungen an Vertraute werden wachgerufen und finden in raumgreifenden Gesten Ausdruck.

Die Tänzerinnen **Susanne Grau** und **Lisa Kirsch** hinterfragen mit ihrem Stück "Tea, bring me some coffee..." alltägliche Bewegungsabläufe als möglicherweise sinnfrei. Sie tragen durchsichtige Regenmäntel und spielen damit vielleicht auf das gegenwärtig regnerische Sommerwetter an. Raumgreifende Bewegungen sind mal synchron und dann wiederum gewollt asynchron. Manchmal drücken die Künstlerinnen in Bewegungen auch eine Distanz zueinander aus. Der Zuschauer fühlt sich bei eigenen gewohnheitsmäßigen Handlungsweisen im Alltag erappt, wenn das Duo mal ausdrucksvoll auf ein imaginäres Mobiltelefon eintippt oder wiederholt auf imaginäre Armbanduhren schaut.

Grenzen zwischen Wissenschaft und Kunst auflockern

Judith Ouwens und Gabriela Tarcha von **'somebody kollektiv'** performen in einer anderen Räumlichkeit und gebrauchen dafür zahlreiche Accessoires. In ihrer ungewöhnlichen lecture performance "n.n. beißt Gedanken" weicht das Duo spielerisch eine Trennung von Wissenschaft und Kunst auf. Baumelnd von einer Seilsicherung malt eine von ihnen assoziativ in schwarzer Farbe auf eine große Leinwand, während die andere Worte aus Werken von Roland Barthes oder Michel Foucault zitiert. Bei dieser spontan wikenden



BARNES CROSSING präsentiert MAD movement & art development FESTIVAL
photo copyright by MEYER ORIGINALS foto@meyeroriginals.com Tel +49 (0)221-2402515 Fax +49 (0)221-2402519
Kanto 1901542017 BLZ 251205100 Sparkasse KölnBonn Scheck-Nr. 2149145/02319 VDI-Nr. DE185404208

Aktion wird u. a. in Sprachspielen dem Wort "Wirtschaft" das "Wir" als Essenz entzogen.

Die Choreographin **Ursula Nill** erarbeitete sich mit "Recherche #1" hingegen erstmalig für MAD alleine ein Stück, nachdem sie bereits u. a. mit Karin Beier arbeitete. Auf Knien verfolgt sie in ruhigen und gleichförmigen Bahnen imaginäre Linien durch den Raum. Ihre in beängstigender Monotonie roboterartig ablaufenden Bewegungen verraten keine Emotion. Auch ihr Blick ins Publikum ist ausdruckslos. Die Exaktheit ihrer dynamischen Bewegungen vermag es den Zuschauer zu rühren.

Stimmungsvolle Partnerakrobatik



Das Kurzstück "Eh la" des ‚**Overhead Projects**‘, einem Zusammenschluss der beiden Akrobaten Tim Behren und Florian Patschovsky, ist ein visuelles Highlight des Festivals. Als übergreifendes Thema des Partnerings wird eine bedingungslose Abhängigkeit im körperlichen Zusammenspiel zelebriert. Bereits zu Anfang des Stückes übernimmt ein Tänzer eine passive Opferrolle. Dieser wird in anmutigen Bewegungen wiederholt von seinem Widerpart an die etwa vier Meter hohe Bühnendecke gehoben und dort an Einbuchtungen abgehängt. Dann setzt er mit den Füßen wieder auf den Schultern des anderen auf. In der Erkundung der Höhe unterschiedlicher Raumebenen findet eine existentielle Aneinandergebundenheit Ausdruck. Gegen Ende des Stückes baumelt einer der Akrobaten ohne Absicherung kopfüber von der Bühnendecke.

Die Hamburgerin **Regina Rossi** schließlich setzt sich in ihrer Solo-Choreographie "andamento variable" mit dem brasilianischen Karneval auseinander. Ihre Performance besticht durch kraftvolle Rhythmik, die sie alleine durch durchgehende laute und sich steigernde Samba-Schritte erzeugt. An den Zuschauer richtet sie dabei einen kurzen Monolog über ihren Lebensweg bis hin zu ihrer Heirat. Gegen Ende ihrer Darbietung lässt sie mit einem Seil ausgeholte Holzköpfe in der Luft kreisen. Die vorderen Reihen fühlen sich mitunter gefährdet und schrecken überrascht zurück. Ein Affront gegen die Zuschauer? Zum Abschluss dieser wohl provokantesten Performance wird man noch ihres blanken Arsches gesichtet.

Der Abend regte zum Nachdenken über Bewegungen im Alltag und in den eigenen Gedanken an. Es bleiben stimmungsvolle Bilder in Erinnerung. Bei den meisten Performances ist man von den Ideen und ihrer gekonnten Umsetzung innerhalb weniger Tage überrascht.

Seit 2006 bietet **Barnes Crossing** Plattformen für Tanz, Performance und Kunst im Kölner Süden. Barbara Fuchs und Sonia Franken sind die künstlerische Leitung des MAD Projektes. Sie wollen das Festival in den Sommermonaten der nächsten Jahren als feste Größe der Nachwuchsarbeit etablieren.



BARNES CROSSING präsentiert MAD movement & art development FESTIVAL
 photo copyright by CANEYER ORIGINALS foto@mayoriginals.com Tel +49 (0)221-2402155 Fax 2109998
 Konto 1701342017 BLZ 250 501 00 Sparkasse KölnBonn Struwwelpeter 214/5145/0519 USt-IdNr. DE265464288

Für Kurzentschlossene: Heute abend beginnt um 18 Uhr die zweite Aufführung des MAD Festivals bei Barnes Crossing in der Industriestraße 170. Mehr Infos findet ihr [hier](#).

Autor: Ansgar Skoda/ **Bilder** MEYER ORIGINALS / 14.08.2011

[Artikel drucken](#)